

Das hat Godi sehr gerührt

LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
181 · Ausgabe SO · April 2019



MIT DEM TOD VON GOTTFRIED WYSS VERLIERT DIE SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI EINEN LANGJÄHRIGEN GENOSSEN UND FREUND, DER KANTON SOLOTHURN EINEN HERVORRAGENDEN ALT KANTONS- UND REGIERUNGSRAT UND SEINE FAMILIE EINEN HERZENSGUTEN MENSCHEN. DER ENGAGIERTE SOZIALDEMOKRAT UND ALT REGIERUNGSRAT IST AM 22. JANUAR 2019 IM ALTER VON 97 JAHREN VERSTORBEN. DIE SP DES KANTONS SOLOTHURN SPRICHT DEN ANGEHÖRIGEN IHR HERZLICHSTES UND TIEF EMPFUNDENES BEILEID AUS.

Godi Wyss erlebte ärmliche Jugendjahre. Er erfuhr am eigenen Leib, dass Armut die Entfaltungsmöglichkeiten einschränkt. Die Bekämpfung von Armut und die Förderung von Chancengleichheit sollten ihn deshalb ein Leben lang umtreiben.

An der Uni Bern wurde Godi politisiert. Er sympathisierte mit linkssozialistischen und kommunistischen Ideen und fand schliesslich zur Sozialdemokratie. Anfang der 50er-Jahre zogen Bethli und Godi nach Gerlafingen. Sie engagierten sich beide in der SP. Godi wurde in den Gemeinderat und später in den Kantonsrat und Erziehungsrat gewählt.

Es waren gute Jahre für die Sozialdemokratie. Es herrschte Zukunftsglaube und Wachstumseuphorie. Das wirtschaftliche Wachstum konnte zwar nicht alle Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten beseitigen. Aber es brachte mehr Wohlstand für breite Bevölkerungskreise.

1974 wurde Godi als Nachfolger von Willi Ritschard in die solothurnische Regierung gewählt. Seine Wahl fiel in eine spannende und für die Sozialdemokratie auch schwierige Zeit! Sie war geprägt von vielen Umbrüchen:

- Der Glaube an unbegrenztes Wachstum wurde erschüttert.
- Die vermeintlichen Segnungen der Atomenergie wurden neu als Bedrohung wahrgenommen.
- Überlieferte Werte und Autoritäten wurden radikal in Frage gestellt.

Das erschütterte die ganze Gesellschaft, insbesondere auch die politische Linke.

In diese Phase fällt die Regierungszeit von Godi Wyss. Konflikte waren unvermeidlich. Seine Funktion als Militär- und Polizeidirektor musste mit dem neuen Selbstverständnis der Linken kollidieren.

Im Rahmen der Gösger-Demos 1977 prallten die zwei Welten wuchtig aufeinander. Es kam zu wüsten Szenen, die ihn fast zerrissen haben. Er musste doch seine Pflicht als oberster Hüter der staatlichen Ordnung erfüllen und gleichzeitig das heilige Recht auf Demonstrationsfreiheit gewährleisten. Angesichts der aufgeheizten Stimmung ein Ding der Unmöglichkeit!

Die Gösger Ereignisse zerrütteten die Beziehung zu seiner Partei. Godi Wyss fühlte sich von Teilen der SP unverstanden.

Das schwierige Verhältnis kulminierte 1985, als der Parteitag entschied, Godi Wyss nicht zur Wiederwahl zu nominieren. Aus Gründen der Selbstachtung, wie Godi immer wieder erklärte, entschied er sich zur wilden Kandidatur. Er wurde klar in seinem Amt bestätigt.

Damit war das Tuch zwischen Godi und seiner Partei zerschnitten. Er blieb zwar Mitglied der SP, aber zwischen ihm und der Kantonalpartei herrschte während Jahren eisiges Schweigen.

Erst in den Jahren um 2010 hat Godi wieder an Fraktionsausflügen der SP teilgenommen. Schliesslich wurden Godi Wyss

und Ruedi Bachmann 2011 anlässlich ihrer 90. Geburtstage im Rahmen eines Kantonalen Parteitages gefeiert. Das hat Godi sehr gerührt. Er richtete folgende Worte an den Parteitag:

«Ich war sehr erfreut, als ich für heute Abend eingeladen wurde. Wenn als Junger das Herz links schlägt, bleibt es im Alter genau gleich. Deshalb hat es mich gefreut. Als ich heute Abend hier Platz genommen habe, kam ich mir richtig zu Hause vor!»

Godi Wyss hat zu guter Letzt seine politische Heimat wiedergefunden. Das war ein schöner, emotionaler und versöhnlicher Abend für alle!

Ich danke Godi Wyss im Namen der SP für seinen jahrzehntelangen Einsatz für unsere gemeinsame Sache.

Roberto Zanetti, Gerlafingen

«Wenn als Junger
das Herz links
schlägt, bleibt es im
Alter genau gleich.»

Godi Wyss am Parteitag vom 24. Oktober 2011
in Solothurn

NATIONALRATSWAHLEN VOM 20. OKTOBER 2019

Mit mindestens 16 Frauen und 12 Männern zwei Sitze im Nationalrat halten



LISTE 6 – JUNGE SP REGION OLTEN

An der Generalversammlung vom 5. Februar 2019 nominierte die Junge SP Region Olten ihre Kandidatinnen für die Nationalratswahlen 2019. Nach zwei zusätzlichen spontanen Kandidaturen wählten die Mitglieder der Jungen SP Region Olten folgende Nominierte: Sarah Medea Thanasis, Corina Bolliger, Fanny Klaffke, Cécile Send, Samira Muster und Carla Pfister. Die Junge SP Region Olten ist stolz auf dieses 6er-Ticket und freut sich darauf, mit den hochmotivierten Kandidatinnen ins Wahlkampfrennen einzusteigen. Die Themenschwerpunkte des Wahlkampfes sollen sich demnach an der kantonalen wie kommunalen Politik orientieren. So wird eine konsequente Jugendpolitik angestrebt sowie eine zukunftsweisende Sozial- und Fiskalpolitik verlangt, welche Handlungsspielraum für kommende Projekte offen lässt. JS

V.l.n.r.: Cécile Send, Sarah Thanasis, Fanny Klaffke, Corina Bolliger, Samira Muster (es fehlt: Carla Pfister)



LISTE 7 – JUSO KANTON SOLOTHURN

Am 15. Februar starteten die JUSOs in den Wahlkampf für die Nationalratswahlen und nominierten die Kandidat*innen der jungsozialistischen Liste: Moira Walter, 22, Solothurn, Gemeinderätin und Studentin; Lara Frey, 20, Solothurn, Präsidentin JUSO Kanton Solothurn und Studentin; Simon Michel, 19, Solothurn, Vizepräsident JUSO Kanton Solothurn und Lernender Zimmermann; Lars Ritter, 21, Messen, Polymechaniker und neugewähltes Vorstandsmitglied; Aileen Jenni, 19, Rechterswil, Pflegefachkraft; Cassandra Frey, 17, Solothurn, Schülerin. Der Wahlkampf wird geprägt sein von einem konsequent feministischen, umweltfreundlichen, umverteilenden Wahlprogramm. Kandidatin Aileen Jenni ist motiviert: «Wir werden das Frauenjahr 2019 nutzen, um für mehr Gerechtigkeit für alle Geschlechter zu kämpfen, die Klimabewegung tatkräftig unterstützen, uns für die Rechte der Arbeiter*innen und Lernenden einsetzen und den Kampf für den Umsturz des zerstörerischen Kapitalismus vorantreiben. LF

V.l.n.r.: Moira Walter, Lara Frey, Lars Ritter, Cassandra Frey, Aileen Jenni (es fehlt: Simon Michel)



LISTE 9 – SP SÜD-WEST

Angela Kummer, Kantons- und Gemeinderätin, Grenchen; Franziska Rohner, Kantonsrätin, Biberist; Simon Bürki-Kopp, Kantonsrat, Biberist; Philipp Hadorn, Nationalrat, Gerlafingen; Franziska Roth, Parteipräsidentin, Kantons- und Gemeinderätin, Solothurn; Soner Yaprak, Ersatzgemeinderat, Bettlach



LISTE 10 – SP NORD-OST

Peter Gomm, Regierungsrat 2005–2017; Nadine Vögeli, Kantonsrätin, Hägendorf; Karin Kälin, Gemeindepräsidentin und Kantonsrätin, Rodersdorf; Nicole Wyss, Kantons- und Gemeinderätin, Oensingen; Florian Eberhard, Gemeindeparlamentarier, Olten; Urs Huber, Kantonsrat, Obergösgen

Parteitag: Ein Mammutprogramm und Christian Levrat zu Besuch

Die Delegierten der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn nominierten am 27. März in Olten ihre Kandidierenden für den National- und Ständerat. Die sechs Frauen und 6 Männer aus allen Amteien stellten sich persönlich und hochmotiviert vor und wurden von den über 100 Anwesenden Genossinnen und Genossen in den Wahlkampf geschickt. Sichtlich erfreut zeigte sich darüber auch Christian Levrat, denn «die bürgerliche Mehrheit muss gebrochen werden», meinte der SP-Chef, «es braucht 8 Sitze mehr, damit wir in der Schweiz nach einer verlorenen Legislatur wieder vorwärts kommen». Florian Eberhard und Matthias Stöckli, die beiden Solothurner Campaigner, stellten sich und die Basiskampagne vor. Unisono meinten sie, dass wir mit einer starken Kampagne gewinnen können. Dies unterstrich Parteipräsidentin Franziska Roth und forderte alle auf, sich engagiert an den Telefonanlässen zu beteiligen. Für die «SP60+»-Liste habe man bisher vier Personen, zwei weitere werden noch gesucht und nachnominiert (diese Kandidierenden werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt).



STÄNDERATSWAHLEN VOM 20. OKTOBER

Roberto Zanetti wieder in den Ständerat

Gut gelaunt und hoch motiviert meinte Roberto Zanetti: «Ich bin im besten Alter für das Stöckli, es ist wie bei einem alten Ehepaar, die Anziehung ist noch da.» 22 Wahlkämpfe hat der Gerlafinger bisher bestritten und für den 23-sten sei er parat. Die Nomination per Akklamation war eine emotionale Formsache.

Die SP Kanton Solothurn beschloss ein Ja zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie sowie ein Ja zur nationalen AHV-Steuer Vorlage. Nein sagt die SP zur kantonalen Vorlage der Steuerstrategie, weil diese nicht ausgewogen ist und eine richtige Gegenfinanzierung fehlt.

Kantonsrat Simon Bürki stellte die kantonale Vorlage mit ihrer Senkung der Gewinnsteuerbelastung für juristische Personen auf 13 Prozent vor. Für ihn ist klar, dass diese wegen der Steuerausfälle von 120 Mio. Fr. für Kanton und Gemeinden nicht tragbar, verantwortungslos und ruinös ist. Der Kanton Solothurn droht Risiken einzugehen, die er sich nie leisten kann, und müsste wohl bald schon erneut einschneidende Sparprogramme erarbeiten.



NEIN zu hohen Steuerausfällen für Kanton und Gemeinden

Die Gemeinden werden mit der Vorlage hohe Steuerausfälle von über 60 Mio. Fr. pro Jahr haben. Am stärksten betroffen sind Olten mit 10, Zuchwil mit 6,5, Grenchen mit 6 und Solothurn mit 5,9 Mio. Fr. Und dies pro Jahr! Jede Gemeinde hat Steuerausfälle. In den ersten 6 Jahren soll der Kanton die Steuerausfälle der Gemeinden mit total 156 Mio. Fr. teilweise kompensieren. Aber ab dem 7. Jahr trägt jede Gemeinde ihre Steuerausfälle zu 100 % selber! Das ist weder für den Kanton noch die Gemeinden tragbar.

Kleine und mittlere Einkommen kaum entlastet

Die kleinen und mittleren Einkommen werden kaum entlastet. Heute besteuert der Kanton

Solothurn diese am höchsten im interkantonalen Vergleich! Bis zu 250 % über dem schweizerischen Durchschnitt! Bei den Vermögenssteuern gehört der Kanton Solothurn jedoch zu den attraktivsten im interkantonalen Vergleich!

Regierung schweigt zu drohenden Sparmassnahmen

Der Regierungsrat kommunizierte bisher nicht, wie der Kanton die zu erwartenden Ausfälle kompensieren will. Der Finanzplan zeigt ab 2023 Defizite von 100 Millionen. Die Regierung muss daher dringend ein Sparprogramm von 100 Mio. Fr. vorlegen, wenn sie eine solche riskante Tiefsteuerstrategie mit so hohen Steuerausfällen verfolgen will.

NEIN zum kantonalen Steuerbschiss

Mit der geplanten Tiefsteuerstrategie müssen Unternehmen mit den höchsten Gewinnen massiv weniger Steuern bezahlen. Dadurch fehlen Kanton und Gemeinden jedes Jahr rund 120 Millionen Franken.

- NEIN zur Mehrbelastung von Gemeinden
- NEIN zu Steuererhöhungen für Privatpersonen
- NEIN zum ruinösen Steuerwettbewerb zwischen den Gemeinden
- NEIN zu überrissenen Geschenken für wenige Grossbetriebe
- NEIN zum Abbau des Service Public

Jetzt dem Komitee beitreten unter www.financeloch.ch

JA zu mehr Schutz vor Waffengewalt

Die Schweiz will die Änderung der EU-Waffenrichtlinie im nationalen Recht umsetzen. Regierungsrätin Susanne Schaffner stellte die nationale Vorlage vor und machte klar: Wer aus beruflichen Gründen, als Sportschütze oder



als Jäger ein Sturmgewehr braucht, wird dieses nach Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie weiterhin problemlos erhalten. Neu muss aber nachgewiesen werden, dass man die Waffe tatsächlich braucht.

Die SP begrüsst die

Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie aus folgenden Gründen:

- Mehr Schutz vor Waffengewalt
- Kampf dem Waffenselbstbedienungsladen Schweiz
- Mehr Sicherheit für die Polizei – mehr Sicherheit für alle
- Keine Gefährdung des Schengen-Abkommens

JA zur AHV-Finanzierung und Abschaffung der Steuerprivilegien

Ständerat Roberto Zanetti stellte mit viel Herzblut die Bundesvorlage STAF vor, die die dringend benötigte Zusatzfinanzierung von jährlich 2 Milliarden Franken zur Stabilisierung der AHV und die Aufhebung der heutigen

Steuerprivilegien für internationale Unternehmen beinhaltet. Ziel ist es, einen Beitrag zur Sicherung der AHV-Renten zu leisten und ein international konformes Steuersystem für Unternehmen zu schaffen.



Simon Bürki, Kantonsrat aus Biberist
simon-bürki@bluewin.ch

SP-PLAUSCH-FUSSBALLTURNIER

Sonntag, 26. Mai 2019, Bifang Olten

Turnierdauer 📅 ca. 9–16 Uhr, definitive Zeiten nach Eingang der Teammeldungen (längerer Anreiseweg wird berücksichtigt)

Spielort 📍 Bifangmatte, Olten, gemütlicher und grosszügiger Spielplatz mitten in der Stadt, vom Bahnhof 5 Min. zu Fuss.

Team 📅 Es wird mit jeweils 6 SpielerInnen gespielt. Gemischte Mannschaften starten mit 1 Goal als kleinem Vorteil.

Schuhe 📅 gestattet sind Nockenschuhe, aber ohne Metallstollen.

Garderoben 📅 sind genügend vorhanden.

Preise 📅 Alle Mannschaften erhalten zumindest einen Naturalpreis.

Einsatz 📅 60 Franken für Unkosten usw. Kann am Spieltag beglichen werden.

Mittagessen 📅 Wir führen eine Festwirtschaft mit Mittagessen.

Wetter 📅 Die Bifangmatte ist ein Allwetterplatz, aber bei schlechtem Wetter gibt Tel. 078 674 79 11 ab 7 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Anmelden 📅 bis 9. Mai 2019
urs.huber@sev-online.ch
078 674 79 11

Veranstalter 📅 SP Stadt Olten und der Amtei Olten-Gösigen, Junge SP Region Olten

SP

IM ZEICHEN DER (RICHTUNGS-)WAHLEN VOM 20. OKTOBER 2019

Vom 20. bis 29. September 2019 findet die Herbstmesse «HESO» in Solothurn und vom 20. bis 23. September 2019 die Messe in Olten «MIO» statt. Nach erfolgreichen Teilnahmen ist die SP zum vierten Mal mit einem Stand an der HESO dabei. Und in Olten hat die Teilnahme der SP an der «MIO» grosse Tradition. Die Vorbereitungen dazu laufen und wir sind bestrebt, die SP den Besucherinnen und Besuchern so zu präsentieren, wie sie ist: solidarisch, gerecht und frei! Damit sich unsere Partei während allen Messetagen kompetent präsentieren kann, brauchen wir dich. Solltest du bereit sein, deine Partei an der HESO und/oder an der MIO zu unterstützen, interessierten Menschen Red und Antwort zu stehen, Unterschriften zu sammeln, neue Mitglieder zu werben – kurz: einfach einige Stunden mit weiteren Personen unseren und deinen Stand betreuen wollen, dann melde dich bitte per Mail, Post (Talon) oder Telefon. Vielen Dank!

Ich bin bereit am SP-Stand an der HESO und/oder MIO mitzuhelfen.
Datum und Zeit (es dürfen auch mehrere Tage angegeben werden)

Name

Vorname

Ort

Telefon

E-Mail

So rasch wie möglich einsenden an: SP Kanton Solothurn, Postfach 835, 4502 Solothurn, 032 622 07 77, niklaus.wepfer@sp-so.ch

TAG-DER-ARBEIT-VERANSTALTUNGEN IM KANTON SOLOTHURN – MEHR ZUM LEBEN

Balsthal

30. April, 20 Uhr im Bürgerhauskeller, Rede von Urs Huber, Kantonsrat und Nationalratskandidat. Speis und Trank ab 19.30 Uhr aus dem Claro-Laden.

Gempen

1. Mai, 14.30 Uhr im 1. Stock des Feuerwehrmagazins. Rede von Karin Kälin Neuner-Jehle, Gemeindepräsidentin von Rodersdorf, Kantonsrätin und Nationalratskandidatin. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Grenchen-Lengnau

1. Mai, 17.00 Uhr Besammlung beim Denner, Umzug nach Lengnau bis Schulhaus Dorf. Reden von Tamara Funicello, Bern, Grossrätin BE, Präsidentin JUSO, und Philipp Hadorn, Gerlafingen, Nationalrat SO. Ab 19 Uhr Festwirtschaft.

Olten

1. Mai, 13.30 Uhr Besammlung beim Bifangplatz; Umzug durch die Stadt in die Schützenmatte; Reden von Min Li Marti, Nationalrätin; Pierre-Yves Maillard, Präsident SGB; Corina Bolliger und Silia Aletti, Frauen*streik Olten. Fest und ab 19.30 Uhr Musik von Dog Daughterz, Garage Stoner Rock aus Olten. Festbetrieb bis 22.30 Uhr.

Solothurn

1. Mai, 14.45 Uhr Besammlung beim Gewerbeschulhaus; Abmarsch Demonstrationszug, ab 15.30 Uhr Solidaritätsfest in der Fischergasse; Reden von Bundesrat Alain Berset; Nationalrat Philipp Hadorn; Laura Gantenbein, Kantonales Kollektiv Frauen*streik und weitere Redner*innen des 1. Mai-Komitees. Festwirtschaft und Musik von The Mod On, ab 21 Uhr Disco im Kreuz-Saal.

«Stimmts für beide Seiten»

Wie bringst du das alles nur unter einen Hut – mit zwei kleineren Kindern, grösserem Teilzeitpensum und deinen politischen Ämtern? Dies werde ich immer noch ab und zu gefragt und ich habe die Frage so was von satt. Ich habe noch nie jemanden diese Frage einem Mann stellen hören! Es wird angenommen, dass er halt eine Frau oder einen Partner hat, der ihm den Rücken freihält. Zu oft werden die Frauen von ihrer Ausbildung oder ihrem gegenüber Männern oftmals tieferen Lohn in die Rolle der Hausfrau und Kinderbetreuerin gedrängt. Es fehlt an genügend Teilzeitstellen, an genügend flexiblen Arbeitsmodellen und genügend bezahlbaren und flexiblen Kinderbetreuungsangeboten (vor allem auch in den Ferien!), und es fehlt an einem anständigen Elternurlaub nach der Geburt eines Kindes!

Im Grenchner Gemeinderat haben wir erfreulicherweise diese Woche

durchgebracht, dass endlich auch Tagesstrukturen im dritten Grenchner Primarschulkreis ab nächstem Schuljahr eingerichtet werden. Mit meiner Motion vor einem Jahr habe ich den Anstoss gegeben, eine Lösung zu finden. Es ist einfach heutzutage in den meisten Familien üblich, ja sogar nötig, dass beide Elternteile arbeiten gehen. Wie es also Fremdbetreuungsangebote für Klein- und Kindergartenkinder, sprich Kitas, gibt, so ist es auch gang und gäbe Schulhorte oder Tagesstrukturen für Primarschulkinder anzubieten. Ja, in der Stadt Zürich hat jedes Kind mit Bedarf Anrecht auf einen Betreuungsplatz.

Ich kandidiere im Herbst bei den Nationalratswahlen, um insbesondere die Anliegen der Frauen aufzuzeigen. Der Frauenanteil im Nationalrat beträgt (Stand September 2019) 32 %, im Ständerat sind es sogar nur 13,3 %. Das ist doch kein faires Abbild

MEIN STANDPUNKT

Angela Kummer
angela.kummer@gmx.ch



unserer Gesellschaft! Wir Frauen politisieren anders und setzen andere Schwerpunkte – darum würde ein höherer Frauenanteil in «Bern» diesen Gremien mehr als nur gut tun!

Ihr seht, es gibt noch viel zu tun in Sachen Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das meiste muss politisch angegangen werden, einiges kann aber auch im privaten Umfeld verbessert werden: Oder wie habt ihr es mit der Gleichberechtigung und der Verteilung der Aufgaben zu Hause? Sprecht doch mal wieder mit eurem Partner oder eurer Partnerin darüber, ob es für beide Seiten «stimmt». Der sogenannte «Mental Load» ist nämlich oft gewichtiger als gedacht!